

Geplante Erdgasbohrung in Halfing verhindern

Die Landesregierung und Wintershall DEA plant die Wiederaufnahme der Gasförderung in Halfing an einer Stelle zwischen Holzham und Egg. Die geplante Bohrstelle liegt zwischen Biotopflächen, Trinkwasserschutzgebieten, Quellen und Seen.

Die Risiken der Bohrung an sich werden von Wintershall DEA massiv heruntergespielt, obwohl mehrere „Vorfälle“ dieser Firma in den letzten Jahren öffentlich wurden bei denen giftige und radioaktive Substanzen ins Grundwasser gelangten (z.B. Grundwasserschaden in Niedersachsen etc.).

Zudem ist es in Zeiten der Klimawende fraglich, ob immer noch in die Förderung eines fossilen Brennstoffes wirklich notwendig ist. Argumente der Fürsprecher ist die Versorgungssicherheit nach Abschaltung der Atom- und Kohlekraftwerke. Zudem sei Gas weniger schlecht als Kohle. Weniger schlecht ist jedoch aus meiner Sicht nicht gut genug! Außerdem besteht keine Gefährdung der Versorgungssicherheit. (Quelle: *DENA Hintergrundpapier Dialogprozess Gas 2030 vom 08.10.2019* sowie der Artikel „*Brauchen wir das Erdgas?*“; *Bayerische Staatszeitung Nr. 16 vom 23.04.2021*)

Der Ausbau dieser sogenannten „Brückentechnologie widerspricht den vertraglich zugesicherten Klimaschutzziele. Statt sich rückwärts aus der Klimawende zu bewegen, sollten sich Regierung und Energiekonzerne auf erneuerbaren Energien konzentrieren.

Die Bürger-Initiative "PRO Halfing" und die ins Leben gerufene Petition "gegen Gasbohrung Halfing" stemmen sich gegen das Vorhaben.

Ich bitte alle Leser dringend, per Internet "gegen Gasbohrung Halfing" unsere Online-Petition aufzurufen und sich gegen dieses Vorhaben zu wehren.

Holzham, 28.04.2021, Andrea Aicher